

Herzogs Christiani Primi, Anno 1588. ausgefertigte Weingebürgs-Ordnung also gnädigst befiehet/ und eben mit diesen Worten nachfolgendes Lauts alles Ernstes gnädigst begehret: Nach vollbrachter Weinlese sollen die Pfähle gezogen/ und ordentlich in Zellen in Hauffen getragen/ und zum wenigsten Fünff Schock Pfähle in jeden Hauffen gesetzt werden. Weiln aber hier zu Lande bräuchlichen/ daß die Pfähle mit den Spizen/ wie sie vorherigen Sommer in der Erde gesteckt/ über sich gekehret/ und was in der Erde gesteckt/ den Winter über die Spitze in die Höhe kehre/ wird zu dem Ende gethan: Daß der Weinpfahl von seiner in der Erden gesteckten Säule/ oder Anlauff ein wenig in die Luft komme/ abtreuge/ und zehre werde/ damit man solchen uffs Früh-Jahr in der Räume wieder also einstecken kan/ denn es werden die Pfähle alle wieder so eingestossen/ wie sie vorherigen Sommer in der Erde gesteckt/ und also die rechte Spitze iederzeit heraus gelassen/ es wäre dann/ daß ein gesenkter Stock/ oder ungetüngte Grube/ oder gar alte Grube (wie mit der Sencke und Lünge umzugehen/ soll folgendes gemeldet werden) vorhanden/ so wird man sehen und

auch